

# MES-Exkursion nach Zypern 2015

## „Die Teilung Zyperns – innerzyprische Konflikte und ihre Konsequenzen für den Beitrittsstatus der Türkei zur Europäischen Union“

### Projektbericht

#### Planungs- und Exkursionsstruktur

Die Mitglieder des MES-Beirats (Organisator\*innen: Anton Hauer, Johanna Hölldorfer, Susanne Schattschneider, Max Stier) begannen bereits im Frühjahr 2015 mit der Planung der Exkursion. Der Zeitrahmen für die Studienreise war der 07.07.15 – 11.07.2015. Insgesamt nahmen 15 Studierende an der Exkursion teil. Mit der Studienreise wurde kein Gewinn erwirtschaftet. Es war vielmehr das Anliegen der Organisator\*innen, in einem möglichst kosteneffizienten Rahmen neues Wissen zu erlangen.

#### Zypern als Exkursionsziel

Über die Destination der Exkursion wurde im Laufe des Wintersemesters 2014/15 innerhalb des MES-Beirats per Abstimmung entschieden. Zypern wurde schließlich ausgewählt, da es als EU-Mitgliedsstaat oft unbeachtet bleibt. Die Insel ist jedoch aufgrund des politischen (und ehemals militärischen) Konflikts zwischen dem türkisch besetzten Norden und der südlichen Republik Zypern ein interessantes Forschungsreiseziel. Diese politischen und folglich sozialen Spannungsverhältnisse in dem Land mit der letzten geteilten Hauptstadt Europas liegen genau im Interessengebiet der MES-Studierenden.

#### Ziel der Exkursion

Die Exkursion hatte das Ziel, das Bewusstsein der Studierenden für die Aktualität und Ernsthaftigkeit des fortwährenden innerzyprischen Konflikts zu stärken. Um den Ursprung des Konflikts und die andauernden Divergenzen im Einigungsprozess erfahrbarer zu machen, sah das Programm, neben zahlreichen Besichtigungen kultureller und historischer Stätten sowohl im griechisch-zyprischen als auch im türkisch-zyprischen Teil der Insel, Gespräche mit Vertreter\*innen der Deutschen Botschaft, verschiedener NGOs und einen Austausch mit Sprachschüler\*innen des Goethe-Instituts in Nikosia vor.

#### Hin- und Rückreise

Nach gründlicher Abwägung von Reisedauer und -kosten, in Anbetracht der Distanz des Exkursionsziels, entschied sich der Beirat für eine Flugreise. Die Anmeldefrist für die Teilnahme an der Exkursion wurde für Anfang Mai gesetzt. Durch die zeitige Gruppenbuchung bei Easyjet konnte somit ein günstiger Flugpreis für alle Teilnehmenden erzielt werden. Durch die Flugreise wurde das Ziel schneller, günstiger und komfortabler als mit dem Zug, dem Auto oder dem Bus erreicht.

# MES-Exkursion nach Zypern 2015

## „Die Teilung Zyperns – innerzyprische Konflikte und ihre Konsequenzen für den Beitrittsstatus der Türkei zur Europäischen Union“

### Projektbericht

#### Unterkunft

Um die Kosten der Exkursion weiterhin einzugrenzen, entschieden sich die Organisator\*innen für die Unterkunft in zwei verschiedenen, preisgünstigen Apartment-Hotels in Nikosia und Larnaca. Die Entscheidung für diese Art der Unterbringung beruhte auf der allgemein geringen Anzahl an Hostels oder Jugendherbergen auf Zypern. In den Apartments mit jeweils zwei oder vier Betten bestand die praktische Möglichkeit, in der vorhandenen Küche selbst kochen zu können. Zudem ergab sich auch der Vorteil, dass die Studiengruppe in benachbarten Räumen wohnten und somit die Tagesabläufe besser koordiniert werden konnten. Außerdem waren sie in beiden Städten zentral gelegen, sodass keine zusätzlichen Ausgaben für öffentliche Transportmittel in die Innenstädte bestanden.

#### Stadtführung durch Nikosia

Um einen Überblick über die Geschichte des Landes zu bekommen und die besonderen Polarisierungen inmitten seiner Hauptstadt spürbar zu machen, nahm die Studiengruppe am Tag der Ankunft an einer vierstündige Stadtführung durch Nikosia, einschließlich eines Grenzübertritts, teil. Durch die türkische Invasion im Jahre 1974 und die Proklamation der Türkischen Republik Nordzyprens ist Nikosia seit 1983 geteilt und die Hauptstadt beider Republiken. Seit der Teilung gibt es mit der Grenze eine Pufferzone der UN, um Konflikte an der Grenze zu verhindern. Diese Demarkationslinie wird auch „Green Line“ genannt. Die eingesetzten Friedenstruppen halten sich im Hintergrund und sind zur Vorbeugung stationiert. Bei dem Wechsel von einem Teil der Insel in den anderen werden an hierfür vorgesehenen Übergängen Passkontrollen auf jeder Seite unterzogen. In Nikosia sind viele venezianische Bauten zu finden, wie die restaurierte Stadtmauer, die die Innenstadt umringt. Zudem kann man viele sakrale Bauten besichtigen, unter anderem die, welche teils von christlichen Kirchen auf der türkisch-zyprischen Seite zu Moscheen umgestaltet wurden.

#### Gesprächsrunde in der Deutschen Botschaft

In der Deutschen Botschaft trafen sich die Studierenden zu einer Gesprächsrunde mit dem Vertreter des Botschafters, Herrn Peter Leuen. Zum Einstieg hielt er einen kurzen Vortrag über die wirtschaftliche und politische Entwicklung Zyperns seit der Teilung, sowie über die Rolle der Deutschen Botschaft und Deutschlands als Vermittler und Unterstützer zusammen mit den anderen EU-Mitgliedsländern. Unseres Gesprächspartners zufolge stünden die Vorzeichen für eine Lösung des Zypernkonflikts

# MES-Exkursion nach Zypern 2015

## „Die Teilung Zyperns – innerzyprische Konflikte und ihre Konsequenzen für den Beitrittsstatus der Türkei zur Europäischen Union“

### Projektbericht

heute zweifelsohne besser als noch vor zehn Jahren. Anschließend bot Herr Leuen den Studierenden viel Raum für Nachfragen und Kommentare. Ein besonderes Interesse der Studierenden lag hierbei in der Haltung und Rolle der Türkei im Zypernkonflikt, in der Position und Interventionsmöglichkeit der Europäischen Union und der Zukunftsperspektiven im Wiedervereinigungsprozess. Die Exkursionsteilnehmenden konnten durch den persönlichen Kontakt mit dem Botschaftsvertreter und seinen Erklärungen zu den aktuellen diplomatischen Beziehungen ihr am Vortag erlangtes, historisches Wissen um weitere Dimensionen erweitern. Die Studiengruppe bekam zudem einen Eindruck von der Arbeit und des Wirkens eines Botschafters.

### Austausch am Goethe-Institut

Anschließend besuchte die Studierendengruppe das Goethe-Institut in Nikosia. Eine besondere Symbolkraft hat der Standort des Hauses. Es liegt direkt an der Grenze und bietet sowohl Schüler\*innen aus Nordzypern als auch aus der Republik Zypern Zugang, sich dort kennenzulernen und gemeinsam unterrichtet zu werden. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung der Leiterin Frau Dr. Christiane Krämer-Hus-Hus, trafen die Studierenden dort auf Deutsch lernende Schüler\*innen. In kleinen Einheiten fand ein Austausch zwischen den beiden Gruppen statt. Ziel des Dialogs war es, eine Brücke zwischen den besuchenden und gastgebenden Studierenden und Schüler\*innen zu bauen sowie mehr über das andere Land und dessen Alltagsleben zu erfahren. Abschließend leitete Frau Krämer-Hus-Hus eine offene Diskussion mit einigen Jugendlichen über ihre Haltung zum innerzyprischen Konflikt und ihre Vorstellungen und Wünsche für die Zukunft der Insel. Zudem interessierten sich die Schüler\*innen für mögliche Parallelen zur damaligen Teilung Deutschlands. Diese teils emotionale Begegnung ermöglichte den Exkursionsteilnehmenden, die Situation der Bevölkerung seit der politischen Teilung Zyperns nachzuempfinden und sich der Konsequenzen für ihr tägliches Leben und deren individuellen Zukunftsperspektiven bewusst zu werden.

### Besuch von Nichtregierungsorganisationen

Weitere Programmpunkte bildeten Besuche von zwei Nichtregierungsorganisationen mit dem Ziel, die Landschaft und Initiativen zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen Zyperns zu erfassen.

Ein erstes Treffen hatten wir bei der Initiative „Home for Cooperation“, ein in der UN-Pufferzone gelegenes Begegnungszentrum. Bei unserem Besuch des Hauses stellte uns Frau Shirin Jetha die Arbeit der Einrichtung vor. Neben Fortbildungen für (Geschichts-)Lehrer\*innen, Seminaren und Workshops, mit dem Ziel die Versöhnung

# MES-Exkursion nach Zypern 2015

## „Die Teilung Zyperns – innerzyprische Konflikte und ihre Konsequenzen für den Beitrittsstatus der Türkei zur Europäischen Union“

### Projektbericht

zwischen Nord und Süd voranzutreiben, bietet das „Home for Cooperation“ auch anderen Initiativen Raum für Austausch und Kooperationen.

Einen weiteren Termin hatte die Studierendengruppe bei der ursprünglich norwegischen NGO „PRIO Cyprus Centre“, welche wissenschaftliche Forschung zu Friedenszwecken vorantreibt. Dort erhielten die Teilnehmenden von Herrn Mete Hatay Informationen über den Arbeitsalltag an Projekten und über bürokratische Abläufe auf Zypern.

Die Vertreter\*innen beider Einrichtungen nahmen sich im Anschluss an ihre einführenden Worte für die Studierenden ausgiebig Zeit für Rückfragen.

### Besichtigung von Kulturstätten

Bestandteil des Programms der Exkursion waren ebenfalls zahlreiche Besichtigungen kultureller Stätten in Nord- und Südzypern, von denen einige zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Zwischen den drei Kontinenten Europa, Asien und Afrika gelegen, ist Zypern ein Knotenpunkt verschiedener kultureller Einflüsse.

Die Studierendengruppe besichtigte die an der türkisch-zyprischen Ostküste gelegene Stadt Famagusta, die zu römischer Zeit an Bedeutung gewann. Im 13. und 14. Jahrhundert wurde die Kathedrale St. Nikolaos im Stil der französischen Gotik erbaut. Heute ist sie umgewidmet zur Lala-Mustafa-Pascha-Moschee. Um 1500 wurde eine über drei Kilometer lange Festungsanlage von den Venezianer\*innen errichtet. Innerhalb von Famagusta existiert seit 1974 eine militärische Sperrzone. Der vom Stadtstrand aus sichtbare Stadtteil Varosha, mit seinen leerstehenden Hotelruinen und Ferienanlagen, wird heute als eine „Geisterstadt“ bezeichnet. Seit der Teilung Zyperns wird die Zone als Pfand betrachtet, der bei Verhandlungen der Zypernfrage eingetauscht werde.

Das weitere Interesse der Studierenden galt der Stadt Salamis, die nördlich von Famagusta liegt. Wir erkundeten die dortigen Königsgräber, die Grabkammern im aus dem 5. Jahrhundert vor Christus erbauten Gewölbekeller sowie römische und frühchristliche Ausgrabungen. Außerdem besuchten die Teilnehmenden das Kloster des Heiligen Barnabas, welches 488 vom Bischof von Salamis errichtet wurde.

Im Süden der Insel besichtigte die Studierendengruppe den Archäologiepark in Paphos (unter den Römern die Hauptstadt Zyperns) mit seinen großflächigen Bodenmosaiken, welche in den Häusern des Dionysos, des Aion, des Theseus und des Orpheus zu finden waren.